

Mit Harmoni(:e)ka macht das Leben noch mehr Spaß

Dieses Motto der 70er-Festivitäten kam beim **1. Jubiläumskonzert** besonders gut zur Geltung und wurde dem Anlass absolut gerecht. Die Veranstaltung fand am 14. April im schönen *Neuen Burgsaal in Perchtoldsdorf* statt und wurde im besten Sinne des Wortes „zelebriert“.

Ziel war, alle Facetten der Harmonikainstrumente und auch deren Literatur zu zeigen, was in dieser „geballten“ Form nur selten möglich ist. Und das mit unterschiedlichen Akkordeon/Harmonika-Interessen zahlreich erschienene Publikum zollte diesem Gedanken vollste Anerkennung. Trotz eines „Monster“-Programms riss die Spannung nie ab, und alle Programmpunkte wurden begeistert beklatscht. Dies lag auch an der souveränen, unterhaltsamen und informativen Moderation von *Martin Hlavacek*.



Den fulminanten Beginn machte das *Jubiläumssorchester des HVÖ* unter Werner Weibert mit der „Festival-Ouvertüre“ von Rudolf Würthner. Diese Formation wurde ausschließlich für dieses Konzert rund um das *Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble* aus Vorstandsmitgliedern, HVÖ-Musikbeiräten sowie Leitern von Orchestern bzw. Ensembles zusammengestellt.

Das *Wiener Akkordeon Ensemble* unter Gertrude Kisser folgte mit der „Werziade 1“ von Fritz Dobler, dem „Scherzo in Es“ von Friedrich Haag und „Chihuahua“ von Felix Lee. Danach wurden Prof. Kisser und Prof. Lee für ihr *Lebenswerk* geehrt.

Alle Fotos
© Bernhard
Wieczorek



Als nächstes zeigte Johannes Münzner seine Qualitäten auf der *Schrammelharmonika*, indem er mit Peter und Kurt Hirschfeld zwei typische Stücke zu Gehör brachte: den „Riesling Tanz“ von Karl Mikulas und „Hoch Georg“ von Anton Gruber.

Vor der Festansprache von *Präsident Werner Weibert* war ebenfalls Zeit für Ehrungen: Johannes Münzner erhielt die *Silbernadel des HVÖ*, und Werner Weibert wurde vom HVÖ-Vorstand für seine 15 Jahre Präsidentschaft geehrt. Georg Hettmann, 1. Vizepräsident des Deutschen Harmonikaverbandes (DHV), gratulierte mit einer „70er-Uhr“ zum Jubiläum und erinnerte

daran, dass die beiden Verbände schon seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden sind. Der nächste Höhepunkt dieser guten Zusammenarbeit wird 2025 in Innsbruck sein, wo das *World Music Festival* und der *Tag der Harmonika* miteinander abgehalten werden.



Danach ging es flott weiter im musikalischen Programm:

Der *Wiener Akkordeonclub Favoriten* unter Christian Höller zeigte mit „Rhapsodia Andalusia“ von Anton Götz und dem Marsch „Harmonikafreunde“ von Walter Maurer seine Flexibilität. *Nico Kaiser* brillierte anschließend auf dem *Bandoneon* mit zwei berührenden Nummern: „Chiquilín de Bachin“ von Astor Piazzolla und „Uno“ von Mariano Mores - die Zuhörer und auch ich waren begeistert!

Das *Akkordeonensemble Wieczorek* unter der Leitung von Franz Wieczorek überzeugte mit den Sätzen *Herbst-Winter-Sommer* aus den „Vier Humoresken op. 66“ von Jan Truhlař, die seinerzeit Gertrude Kisser gewidmet wurden!





Der Abschluss vor der Pause wurde vom *AO La Tastiera Magica* unter Gabriele Hofbauer-Mittermüller bestritten. Es brachte das „Konzertino in G“ von Curt Mahr mit einem engagierten *Wolfgang Krones* als Solisten und „Auf der Jagd“ von Johann Strauß. Auch diese Formation wurde ausgiebig beklatscht.

In der Pause konnte man sich kulinarisch vom sehr abwechslungsreichen ersten Teil „erholen“ und mit den Protagonisten plaudern. ☺

Den 2. Teil eröffnete das weithin bekannte *Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble* unter Werner Weibert mit einem seiner, vom Publikum stets sehr geschätzten Paradestücke, nämlich der „Irischen Suite“ von Mátyás Seiber.

Im Anschluss sorgte *Isabella Krapf* auf der

Mundharmonika mit ihrem Akkordeon-Begleiter *Christian Höller* für Aufsehen mit ihrer Version der „Rhapsodie in Blue“ von George Gershwin - zurecht langanhaltender Applaus!

Susanne Mislivecek wurde am Beginn von Werner Weibert als *Verdiente Freundin des HVÖ* geehrt und spielte jetzt mit ihren *Swinging Accordians* schwungvoll die bekannte „Russische Fantasie“ von Jörg Draeger.

Nun war es Zeit für die *Steirische Harmonika*. Sie wurde diesmal nicht nur als reines Volksmusikinstrument präsentiert, sondern sollte ihre Möglichkeiten auch „im moder-



nen Ge-

wand“ zeigen. Die *Hasenberger Buam* brachten zwei Stücke des sehr bekannten *Herbert Pixner*. „Tschango“ und „Beautiful Seeress“ überzeugten das Publikum, was am Applaus deutlich zu hören war.

Das *Mißebner Trio* mit der zu diesem Zeitpunkt noch Junioren-Weltmeisterin *Klara Mißebner* und ihren beiden Brüdern ließ endgültig alle Dämme brechen. Die 3 wurden auf einer begeisterten Welle getragen. Mit „Für meine besten Freunde“ von Slavko Avsenik, „Am Himmel tausend Sterne“ von Zan Bregar und

Alle dieser hervorragenden Fotos von Bernhard Wieczorek finden Sie auf unserer Homepage www.harmonikaverband.at in der „70 Jahre HVÖ“-Fotogalerie !!!



„Swingende Harmonika“ von Günter Amann zeigte die junge Musikerin ihre hervorragende Technik und Musikalität. In der Zwischenzeit ist Klara auch Weltmeisterin bei den „Großen“ ☺ >>> siehe die ersten Seiten dieses Forums.

Den schönen Abschluss dieses Konzertes bestritt das *HVÖ-Österreich-Orchester* unter Johannes Münzner mit dem passenden „Pomp and Circumstance March No 1“ von Edward Elgar.

Mit großem Wohlwollen zur Kenntnis genommen wurde der reibungslose und sehr flotte Ablauf beim Wechsel der vielen Formationen. Es waren ja annähernd 100 Protagonisten mit unterschiedlichen Bedürfnissen abwechselnd auf der Bühne. Da braucht es schon sehr kompetente und engagierte Helferleins im Hintergrund und rundum, um diesen Ansturm so gut zu managen!

Schön war auch zu hören, dass das Publikum, trotz der Überlänge des Konzerts, begeistert war von der Qualität und Vielfalt der Darbietungen.

Auch ich persönlich freue mich wie alle anderen, dass dieses *HVÖ-Jubiläumskonzert* ein würdiges und ausgesprochen harmonisches Fest der Musik war und dem Anlass und dem Motto mehr als gerecht wurde.



Elisabeth Weibert